



Eröffnung der „Fiera San Michele“ in internationaler Besetzung: Italiener, Franzosen und Deutsche aus der Partnergemeinde Illingen wirken mit.

Fotos: Rudolf Krauth
Rudolf

Gäste begeistert vom europäischen Flair

Illinger Delegation bietet bei der „Fiera San Michele“ in Castelnovo ne' Monti deutsche Leckerbissen an

Illingen (fr) – Auch in optischer Hinsicht hat sich der Illinger Partnerschaftsausschuss an seinem Bier- und Wurststand bei der „Fiera San Michele“ in Castelnovo ne' Monti als verschworene Gemeinschaft präsentiert.

Einheitlich ausgestattet mit roten Poloheinden und schwarzen Schürzen, bedruckt mit dem Partnerschaftslogo und einem herzförmigen Gruß an Castelnovos französische Partnerstadt Voreppe, setzten die Illinger ein positives Zeichen der Verbundenheit mit beiden Städten. Zum ersten Mal stellte der Ausschuss auch einen Flyer über Illingen in italienischer Sprache vor, der auf großes Interesse in der Bevölkerung stieß.

Begonnen hatte das Wochenende mit einem Empfang, bei dem die Mitglieder des örtlichen Partnerschaftsausschusses die internationalen Gäste bewirteten. In ihren Begrüßungsansprachen hoben Castelnovos Bürgermeister Gianluca Marconi, der Partnerschaftsvorsitzende von Voreppe, Jean Paul, und der Illinger Gemeinderat Rudolf Krauth in Vertretung von Bürgermeister Harald Eiberger die Bedeutung des gemeinsamen europäischen Weges hervor.



Andrang: Deutsches Bier und deutsche Grillwürste sind in Italien sehr beliebt

Ebenfalls noch in Vertretung des Verwaltungschefs, der mit seiner Familie erst am frühen Samstagnachmittag in der Partnerstadt eintraf, eröffneten tags darauf Rudolf Krauth und der Vorsitzende des Partnerschaftsausschusses, Thomas Fink, gemeinsam mit der italienischen und französischen Delegation die „Fiera San Michele“. Bei herrlichem Sommerwetter wurden die Illinger anschließend fast „übertannt“ vom großen Andrang am Stand, der diesmal in unmittelbarer Nähe zum Angebot der Franzosen aus Voreppe zu finden war. So fanden sich Liebhaber der französischen Küche friedlich vereint mit Anhängern deutschen Bieres und Gegrilltem unter dem Zeltdach zusammen. Dementsprechend launig verliefen die Unterhaltungen, die teilweise mit „Händen und Füßen“ geführt wurden. Doch dank der Übersetzungskunst der mitgereisten Dolmetscher wurden auch diese Hindernisse gemeistert.

Der Besuch einer Käserei und der kurze Aufstieg auf den Hausberg „Pietra di Bismantova“ sowie ein Bummel durch den größten Markt der Region gehörten ebenso zum Programm wie das abendliche gemeinsame Essen bei guten Gesprächen mit und ohne italienische Beistand.